

BLIND & HÄSSLICH

(Spielfilm – Romantic Comedy)

Regie: Tom Lass, Deutschland 2017, 100 min, dOF

/// Donnerstag, 26. April 2018, 10:30 Uhr, Ursulinensaal (Kulturquartier, 2. Stock) ///



BLIND & HÄSSLICH

(Spielfilm – Romantic Comedy)

Regie: Tom Lass, Deutschland 2017, 100 min, dOF

<https://www.facebook.com/blindundhaesslich/> || <https://www.lassbros.com/tom>

Detaillierte Credits

Drehbuch / Screenplay Ilinca Florian, Tom Lass

Kamera / Cinematography Jieun Yi

Schnitt / Editing Tom Lass, Daniel Hacker, Maja Tennstedt

DarstellerInnen Naomi Achternbusch, Tom Lass, Clara Schramm, Dimitri Stapfer, Peter Marty, Eva Löbau

Musik Leonard Petersen

Kostüme Sophie Klebba

Ton Valentin Finke, Johannes Schmelzer-Ziringer, Henning Hein

Produzenten / Producers ZDF, SHPN3, LassBros

DCP / color / 100 min

Weltpremiere Filmfest München 2017 (FIPRESCI Preis 2017)

TAGS | THEMEN

Coming-of-Age | AußenseiterInnen | Beeinträchtigungen | Inklusion | Freundschaft | Liebe | Identitätssuche |
Selbstermächtigung | Isolation – Einsamkeit | Gesellschaft

Unterrichtsfächer

Medien, fächerübergreifender Unterricht, Deutsch, Sozialkunde

Kurzzusammenfassung

Ferdi findet sich hässlich – aber wie schön, dass Jona an ihm Interesse zeigt. Liegt wohl daran, dass sie blind ist. Was Ferdi nicht weiß: Jona tut nur so, als ob sie blind ist. Um möglichst billig in einer Blinden-WG wohnen zu können. Und wenn Ferdi das raus findet, bringt er sich vermutlich um. – Wie lange kann sie diese Täuschung aufrechterhalten? Wie kann die Liebe, die ja ohnehin blind macht, so überhaupt funktionieren?

Trailer zum Film [HIER](#)

Langzusammenfassung

Ein **tragikomischer Spielfilm** über **junge Erwachsene auf der Suche nach ihrem Platz im Leben** und der großen Liebe. In seiner dritten Regiearbeit lässt Tom Lass, der auch in der männlichen Hauptrolle auftrumpft, Schulabbrecherin Jona vor der eigenen Mutter nach Berlin fliehen und sich durch eine Notlüge ein Zimmer in einem Wohnheim für Blinde und Sehbehinderte erschleichen. Ihr Love-Interest Ferdi wiederum versucht trotz angeknackster Psyche Schritt für Schritt „normal“ zu werden, und nur weil er fälschlicherweise davon ausgeht, Jona sei tatsächlich blind, lässt er sie in sein Leben, was ungeahnte Folgen hat.

Selten wurden **psychische wie auch physische Beeinträchtigungen** so „unbeschwert“ in das Geflecht einer Filmhandlung verwoben, zwei überzeugende HauptdarstellerInnen lassen ihre Figuren und ihre nicht ganz immer moralisch-einwandfreien Entscheidungen sympathisch und erfrischend eigenwillig erscheinen. Am Ende dieser RomCom blickt das Publikum gemeinsam mit diesen **atypischen HeldInnen positiv Richtung Erwachsenenleben**, das sich nicht immer einfach gestaltet, aber trotzdem Platz für Liebe, Freundschaft und Lebensfreude bereithält. Regisseur Tom Lass schaut genau hin, drehte mit blinden Darstellern und alten Berliner Bekannten, übernahm die Hauptrolle – und würdigt eine Wahrnehmung der Welt jenseits unserer Sichtweisen.

Regisseur & Hauptdarsteller Tom Lass und Hauptdarstellerin Naomi Achternbusch werden den Film persönlich in Linz präsentieren.

Biographie des Regisseurs



Tom Lass wurde 1983 in München geboren. 1999 im Alter von fünfzehn wurde er das erste Mal als Schauspieler engagiert. Seit 2005 ist er auch hinter der Kamera tätig als Produktionsassistent und Fahrer, später auch als Produktions-, Set-Aufnahmeleiter und Regie-Assistent. Tom Lass gründete 2006 gemeinsam mit seinem Bruder Jakob Lass die Lass Bros Filmproduktion. 2009 entstand sein erster, improvisierter Low-Budget Spielfilm PAPA GOLD, der für den Max-Ophüls-Preis und den First Steps Award nominiert war und außerdem mit dem Preis des Verbands der deutschen Filmkritik bei Achtung Berlin ausgezeichnet wurde. Direkt im Anschluss folgte 2011 sein zweiter Spielfilm KAPTN OSKAR, der u.a. beim Oldenburger Filmfestival den Hauptpreis erhielt und dessen Hauptdarstellerin mit dem Seymour Cassel Award ausgezeichnet wurde. Sein dritter Spielfilm ist BLIND & HÄSSLICH.

Filmographie als Regisseur

- ❖ o+o=1 (DE 2008 – Kurzfilm)
- ❖ What Friends Do (DE 2009 - Kurzfilm)
- ❖ PAPA GOLD (DE 2011 – Spielfilm)
- ❖ KAPTN OSKAR (DE 2013 – Spielfilm)
- ❖ BLIND & HÄSSLICH (DE 2017 – Spielfilm)

Was macht das visuelle Medium so besonders?

Oder: Was macht einen Film zum Film?

Film hat viele Erzählmöglichkeiten. Handlung und Dialog sind dabei die offensichtlichsten. Als **visuelles Medium** erzählt Film aber vor allem über **Bilder**, und das auf vielen Ebenen: Schauplatz, Kostüm, Maske, Requisiten, Bewegung der Personen im Raum, Bewegung der Kamera und und und.

In einem Spielfilm wie dem vorliegenden geschieht in jedem Moment viel mehr als das simple Abfilmen der Figuren mit der Kamera. Auf der **Tonebene** wird etwa nicht nur das gesprochene Wort transportiert, sondern auch die Geräuschkulisse und die Musik. Sie sind zentrale Elemente einer filmischen Erzählung. Als drittes Element zu Bild und Ton kann man den **Rhythmus eines Filmes** angeben.

Film ist ein **zeitbasiertes Medium**: Wie schnell oder langsam ein Film erzählt, darauf haben wir keinen Einfluss. Wir haben zwar immer die Möglichkeit, den Kinosaal zu verlassen (oder die Stopptaste zu drücken), aber wenn wir den kompletten Film sehen wollen, müssen wir so viel Zeit investieren, wie es der Film von uns verlangt. Innerhalb dieser fixen Zeitspanne hat Film verschiedene Möglichkeiten seinen Rhythmus (oder seine Rhythmen) zu entwickeln. Dieser Rhythmus hat mit den Elementen in Bild und Ton zu tun, auf die schon hingewiesen wurde, bringt aber noch mal ein neues Element hinzu: Die Betrachtung der Bilder und Töne durch die Zeit. Und damit haben wir dann das, was wir generell „Film“ nennen.

VOR DEM FILM

// Schaut euch vor der Filmaufführung im Kino den Trailer auf [HIER](#) an:

- ❖ Was erzählt euch der Trailer über den Film?
- ❖ Macht euch der Trailer Lust, den Film anzuschauen?
- ❖ Diskutiert in der Gruppe, was wohl eine Komödie von anderen Filmgenres, z.B. einer Tragödie oder einem Horrorfilm unterscheidet.
- ❖ Lest euch die Kurzzusammenfassung (S. 2) durch. Welche Aspekte machen euch Lust auf den Film? Welche findet ihr eher uninteressant?

NACH DEM FILM

// Was ist eine Komödie?

Die Filmkomödie gehört mit dem filmischen Melodram und den ersten rudimentären Kleinstformen des Westerns zu den ältesten und populärsten Genres des Kinos. Bei der Entwicklung einer eigenständigen Filmkomik nimmt der französische Film eine Vorreiterstellung ein, die er bis zum Ersten Weltkrieg weitgehend unangefochten hält. Greift der frühe komische Film in erster Linie auf die artistische Virtuosenkomik der kleinen Varietébühnen zurück, die ihrerseits der Tradition der italienischen Typenkomödie, der Commedia dell'Arte, und zugleich der Schaustellerei und dem Jahrmarkt verpflichtet sind, so beginnt mit dem Tonfilm die Zeit des Boulevardtheaters im Film, der Charakter-, der Situations- und der Verwechslungskomödie.

Das Alphabet der Komik reicht von der Komik der aggressiven Anarchie bis zur lustig-harmlosen Zerstreuung. Komödien können Systeme unterwandern und genauso gut ideologisch affirmativ wirken. Das Lachen des Publikums nimmt dementsprechende Formen an: vom Widerstand zum Ausdruck der bloßen Ablenkung. Immer wieder zeigt sich auch die Nähe der Komik zur Tragik, die Nachbarschaft von Lachen und Weinen beim Anblick einer guten komischen Szene.

- ❖ Welche Komödien habt ihr in letzter Zeit im Kino oder im Fernsehen gesehen? Waren diese Filme Produktionen aus Österreich/Deutschland oder aus Hollywood?
- ❖ Komik und Tragik liegen oft dicht beieinander – in welchen Momenten konnte man das auch im Film sehen? Welche Situationen machten euch deutlich, dass die beiden Hauptfiguren familiär, finanziell oder psychisch in Bedrängnis sind?
- ❖ Diskutiert miteinander ein bis zwei Szenen, die ihr lustig oder unterhaltsam gefunden habt. Beschreibt im Detail, warum diese euch auf der Humorebene angesprochen haben?
- ❖ Was macht diesen Film zu einer Komödie?

// Subgenre „RomCom“ (romantische Komödie)

Allgemein handelt es sich bei einer RomCom um helle, heitere Filme, die mit Augenzwinkern vom Glück und Unglück zwischen Männern und Frauen erzählen. Häufigstes Muster dieser Happy-End-Geschichten: Ein Mann, zumeist das Musterbeispiel eines romantischen Antihelden, trifft auf eine Frau, die emanzipiert, schlagfertig und reizvoll ist und obendrein ihr Verlangen nach dem Antihelden unverhohlen zeigt und sich auch von Schicksalsschlägen oder Hindernissen nicht unterkriegen lässt.

- ❖ In welchen Lebenssituationen erlebt man die Ferdi und Jona bevor sie das erste Mal aufeinandertreffen?
- ❖ Was erfährt man über ihr soziales Umfeld und ihre Familie?
- ❖ Wo wohnen die beide im Film?
- ❖ Ist die Darstellung ihrer Lebensumstände für euch authentisch?
- ❖ Worüber würdet ihr noch gerne mehr erfahren?
- ❖ Rechercheaufgabe: Fallen euch andere Filme ein, die auch ins Genre der „RomCom“ passen würden?

// Schaut euch nach der Filmaufführung im Kino den Trailer [HIER](#) nochmals an.

- ❖ Diskutiert, ob er aussagekräftig ist. Was fehlt euch? Was findet ihr gut an diesem Trailer?
- ❖ Was würdet ihr anders machen, wenn ihr einen Filmtrailer gestalten müsstet?

// Schreibt nach Ansehen des Films selbst eine Synopse (=Kurzzusammenfassung) zum Inhalt.

- ❖ Wie unterscheidet sich eure von der Synopse auf Seite 2?
- ❖ Wo lagen für euch die Schwierigkeiten dabei?

// Wirkung des Films

- ❖ Gibt es Bilder aus dem Film, die ihr besonders stark in Erinnerung habt oder die euch besonders beeindruckt haben? Welche Geschichten erzählen diese Bilder?
- ❖ Filmmusik ist ein zentrales Element der künstlerischen Gestaltung eines Films. Wie hat euch die Filmmusik gefallen? Habt ihr die Filmmusik überhaupt wahrgenommen?
- ❖ Der Film spielt in der Großstadt Berlin. Wäre es für euch auch denkbar, dass der Film in einer anderen (auch kleineren) Stadt spielt?
- ❖ Sprache und Dialog im Film: Waren die im Film gesprochenen Dialoge für euch realistisch? Gab es Ausdrücke im Film, mit denen ihr euch schwer getan habt bzw. die nicht verständlich waren?

// Zentrale Themen des Films

- ❖ Was habt ihr über die Familiengeschichte und über die Vergangenheit der beiden Hauptfiguren erfahren?
- ❖ Wie stehen sie zu ihrer Lebenssituation? – Schätzen sie diese, nach eurer Einschätzung, realistisch ein?
- ❖ Welche sozialen Themen werden im Film angesprochen? Wann wird etwas direkt angesprochen und was wird nur indirekt angedeutet?
- ❖ Gibt es eine Person oder mehrere Personen im Film, die vorurteilsfrei agieren, d.h. z.B. kein Problem mit Menschen mit Beeinträchtigungen (sei es nun körperlich oder physisch) haben?
- ❖ Zum Thema Vorurteile: Wie kommen Vorurteile ganz allgemein zustande? Welche Vorurteile habt ihr selbst schon mal gehabt bzw. im eigenen Umfeld erlebt? Welche Vorurteile kommen im Film vor – diskutiert diese in der Gruppe.
- ❖ Welche „Behinderten-Klischees“ werden im Film gezeigt bzw. strapaziert, die dann im Verlauf des Filmes entkräftet werden bzw. sich als falsch herausstellen?
- ❖ Freundschaft spielen im Film eine wichtige Rolle: Besprecht in der Gruppe die verschiedenen Freundschaften, die sich im Verlauf des Filmes bilden?
- ❖ Überwindung von Ängsten/Defiziten/Krankheit: Diskutiert in der Gruppe, ob Ferdi seine Unsicherheit auf Dauer sowie seine psychischen Probleme überwinden wird, bzw. ob er wieder als junger Erwachsener ein unabhängiges Leben führen wird?

// Bewertung des Films – Eure Meinung zählt!

- ❖ Sucht euch aus einer österreichischen Tageszeitung (z.B. Der Standard, OÖ Nachrichten oder Salzburger Nachrichten) eine Filmkritik zu einem Spielfilm bzw. einer Komödie. Nutzt diese als Inspiration für eine eigene Kurzkritik zum Film.
- ❖ Schreibt eine Synopse/Inhaltsangabe vom Film, die andere auf den Film neugierig machen soll.
- ❖ Was macht den Film so besonders – inhaltlich, formal oder auf der Gefühlsebene? – Diskutiert in der Gruppe darüber.....
- ❖ Habt ihr eine Lieblingsszene im Film? Versucht sie gemeinsam nachzuerzählen. Erkennt ihr euch auch noch an filmstilistische Details?
- ❖ Hat euch das Gespräch mit dem Regisseur nach dem Film gefallen? Was habt ihr daran interessant gefunden bzw. konntet ihr den Film nach dem Gespräch besser verstehen?

Kontakt zu CROSSING EUROPE Filmfestival Linz

Bis Mitte Jänner: Sabine Gebetsroither (gebetsroither@crossingEurope.at) // Tel. 0732 785 700 90

Ab Mitte Jänner: Lisa Buchwiser (buchwiser@crossingEurope.at) // Tel. 0732 785 700 33

Alle weiteren Informationen: www.crossingEurope.at

Lust auf MEHR bei CROSSING EUROPE 2018?

Auf Anfrage schicken wir Ihnen/euch sehr gerne eine Auflistung aller Filme im diesjährigen Festivalprogramm mit, die für ein junges Publikum geeignet sind.

Zudem gibt es auch vergünstigte Tickets:

// Jugendfestivalpass (für ALLE Filme): EUR 33,-

// 6er-Block ermäßigt: EUR 42,-

// Einzelticket ermäßigt: EUR 8,50 bzw. im Vorverkauf um EUR 7,50

Weitere Ticketinfos gibt es HIER auf <https://www.crossingeurope.at/information/ticketinfo.html>.

Das Festivalprogramm ist **ab 12. April** 2018 auf www.crossingEurope.at online abrufbar, zudem startet an diesem Tag auch der Ticket-Vorverkauf im Movimento. Info-Hotline: 0680-506 1 506

Spielstätten: Movimento | City-Kino | OÖ Kulturquartier | OK im OÖ Kulturquartier | Kapu | AEC

FESTIVALINFORMATIONEN gibt es HIER auf:

www.crossingEurope.at

www.instagram.com/crossingeurope

www.facebook.com/crossingeurope

www.twitter.com/crossingeurope

